Hochschuldidaktisches Zentrum
Universität St.Gallen

Hochschuldidaktisches Zentrum
Universität St.Gallen (HSG)
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 71 224 2630
hdzhsg@unisg.ch
https://hdz.unisg.ch

Interaktionen fördern in der Online-Lehre

Das folgende Arbeitspapier gibt einige Hinweise zur Förderung von Interaktionen in der synchronen als auch asynchronen Online-Lehre. Bedingt durch die mediale (durch multimediale, digitale Werkzeuge) vermittelte Form der Kommunikation und Interaktion in der Online-Lehre lassen sich für die Förderung von Interaktion, verschiedene Herausforderungen beschreiben. Z. B. dass nur serielle Kommunikation möglich ist, die wahrgenommene soziale Distanz höher ist, ein höheres Anonymitätsempfinden vorhanden ist, ein sinkendes Zugehörigkeitsempfinden möglich ist sowie technische Hürden in der Beteiligung zu erkennen sind. Weitere Erläuterungen zu den Herausforderungen finden Sie im Arbeitstext des Hochschuldidaktischen Zentrums zu Kommunikation in Online-Settings.

Dieses Arbeitspapier gibt Hinweise zu

- allgemeinen Gestaltungsprinzipien zur Förderung von Interaktion
- Ideen für kurze Interaktionen in einer Zoom-Konferenz
- beispielhafte Impulse für Interaktionen
- Beispiele für Interaktionsmuster, die über Zoom und StudyNet-Funktionen gestaltet werden können

Gestaltungsprinzipien

Sind Sie sich dieser Herausforderungen bewusst, können Sie durch eine gezielte Gestaltung die Interaktionen zwischen den Studierenden sowie zwischen den Studierenden und Ihnen fördern. Aufbauen können Sie auf diesen folgenden Grundprinzipien:

- In der Online-Lehre müssen Sie noch stärker als in der Präsenzlehre ***zu Interaktionen aktivieren.*** Als Dozent / Dozentin können Sie starke Interaktionsimpulse setzen, indem sie z. B. problemhaltige Fragen formulieren, Entscheidungen zur Wahl stellen, einen Diskussionsimpuls geben. Diese Bedeutung des Interaktionsimpulses ist hoch. Interaktion in der Online-Lehre entsteht weniger spontan und als Selbstläufer, sie muss stärker durch Sie als Dozent / Dozentin initiiert werden.

- Interaktionen in der Online-Lehre benötigen eine stärkere ***explizite Steuerung und Gestaltung der Interaktion***. Als Dozent / Dozentin müssen Sie den Interaktionsprozess stärker explizit steuern (indem Sie z. B. festlegen wer mit wem, über wie viel Zeit und mit welchem Werkzeug interagiert). Legen Sie auch fest, was als Ergebnis der Interaktion erwartet wird (z. B. in welcher Form das Ergebnis dokumentiert werden soll).

- Interaktionen in der Online-Lehre müssen stärker vorbereitet und können weniger ad-hoc durchgeführt werden. Da Sie zur Interaktion digitale Tools nutzen, bedarf es einer ***stärkeren Vorplanung und Vorbereitung***. Bereiten Sie den Zugang zu den Interaktionstools auch für Ihre Studierenden vor (z. B. durch Links in StudyNet). Planen Sie entsprechend Zeit ein, damit die Studierenden (insbesondere bei einer Nutzung eines neuen Tools) die Möglichkeit der Einarbeitung haben. Bereiten Sie insbesondere auch die Prozesshinweise zur Interaktion (Wer mit wem, wie lange, ...) vor und dokumentieren Sie diese. (Bitte beachten Sie dabei, dass wenn sie Breakout-Sessions machen, die Studierenden keinen Zugriff auf den geteilten Bildschirm in der Hauptkonferenz haben).

Ideen für kurze Interaktionen in Zoom-Konferenzen

- Stellen Sie den Studierenden eine Frage, bitten Sie die Studierenden im Chat an alle zu antworten. Fragen Sie die Gruppe, welche zentralen Themen sich in den Antworten wiederspiegeln.
- Stellen Sie den Studierenden geschlossene Fragen. Bitten Sie die Studierenden mit dem Daumen hoch / Daumen runter Zeichen (Zoom - Teilnehmer verwalten - Ansicht) zu antworten.
- Stellen Sie eine Frage und sprechen Sie einzelne Studenten / Studentinnen direkt darauf an.
- Stellen Sie Fragen im Vorfeld einer Zoom-Sitzung und verteilen Sie die Fragen an die Studierenden. Diese können sich vorbereiten und ihre vorbereiteten Antworten teilen.
- Teilen Sie in Ihrem Bildschirm eine interaktive Webseite, so dass die Studierenden z. B. das Ergebnis von Eintragungen dort im Voraus einschätzen können.
- Bitten Sie die Studierenden ihre Bildschirme zu teilen, um so z. B. Notizen oder entwickelte Dokumente sichtbar zu machen.
- Erstellen Sie ein kollaborativ, zu bearbeitendes Dokument (StudyNet – Collaborations, z. B. Word- oder PowerPoint) und bitten Sie die Studierenden während eines Vortrags/ Inputs wichtige Aspekte daraus zu notieren.
- Bitten Sie die Studierenden, sie selbst zum Thema der Veranstaltung zu interviewen.

Beispiele für Interaktionsimpulse

Mit den folgenden Interaktionsimpulsen können Sie Studierende zur Interaktion «auffordern»:

- Offene, ***herausfordernde Fragen*** (z. B. was sind für Sie die zentralen Aussagen?) – aber nicht zu offen (z. B. also weniger, Was meinen Sie dazu? – Gibt es Fragen dazu? Alles klar?).
- ***Entscheidungssituationen*** (insbesondere Wahlentscheidungen) gestalten – Entwickeln Sie eine Aufgabenstellung, in der Studierende eine Wahlentscheidung treffen können und diese begründen.
- ***Präferenzabfragen*** – Aufgaben, die eine Priorisierung benötigen, zeigen über die Begründungen die Argumentationsmuster auf.

- Stellvertretende ***Handlungsentscheidungen*** – Entwickeln Sie Szenarien, in denen die Studierenden in einer Stellvertreter-Rolle Handlungen vordenken oder Konsequenzen ableiten können.
- Bearbeiten / Lösen von Aufgaben, die zwischen ***Mis-Conceptions*** (Fehlvorstellungen) und Conceptions (fachlich adäquate Vorstellungen) differenzieren helfen.
- Problemanalysen und Bearbeitung von ***komplexen Problemen.***
- ***Experimente replizieren*** – Mit Hilfe der Durchführung von Klein-Experimenten können Forschungsergebnisse für Studierende besser nachvollzogen werden und die Studierenden werden in zwei Perspektiven aktiv, als Teilnehmende an einem Experiment und als diejenigen, die die Daten analysieren und abgleichen.
- ***Anfordern / Nutzen von Hilfen*** – Bitten Sie die Studierenden selbst zu definieren, an welchen Stellen sie mehr Input oder Erläuterungen einfordern.
- ***Vervollständigen / Modifizieren v. Materialien*** – Gestalten sie Aufgaben, in denen z. B. Zusammenhänge visualisiert werden, bereiten Sie diese nicht vollständig vor, sondern lassen Sie diese durch die Studierenden vervollständigen.
- ***Prüfungsfragen*** entwickeln lassen durch Studierende – Beauftragen Sie Studierende selbst Fragen zu entwickeln, anhand derer man die Bearbeitungstiefe und -breite zu einem Themenbereich sichtbar gemacht werden können.
- ***Informations-Asymmetrien*** zwischen Studierenden nutzen – Informieren Sie verschiedene Studierendengruppen gezielt in der Vorbereitungsphase mit verschiedenem Material und beauftragen Sie die Studierenden, Gemeinsamkeiten und Differenzen zu finden.

Beispiele für Interaktionsmuster in der Online-Lehre (mit Zoom und StudyNet-Anwendungen)

Interaktions-muster	***Schritt-Abfolge***	***Genutzte Funktionen in Zoom und StudyNet***
Frage- und Antwortsequenz nach einer Inputphase innerhalb einer Zoom-Konferenz	• Bitten Sie die Studierenden bereits während der Inputphase, sich Fragen zu überlegen und für sich zu notieren. • Bitten Sie die Studierenden, ihre Fragen per Chat-Funktion an alle zu senden (dadurch ergibt sich ein Fragenspeicher). Sie können die Fragen nacheinander bearbeiten. • Beauftragen Sie einen oder zwei Studierende damit, dass sie die Fragen und Antworten in Stichpunkten mitprotokollieren und dies über die Funktion Bildschirm teilen allen sichtbar machen. • Bitten Sie die Studierenden dieses Dokument über StudyNet allen anderen zur Verfügung zu stellen.	Individuelle Notizen Zoom-Chat-Funktion Zoom-Bildschirmteilen-Funktion StudyNet-Seite

Diskussionsforum zu einem Input	• Aktivieren Sie ein Diskussionsforum in StudyNet. Geben Sie darin Leitfragen als Diskussionsimpulse vor und formulieren Sie dazu einen expliziten Diskussionsauftrag zu einer Input-Phase in Zoom (z. B. Welches sind die zentralen Aussagen?, Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesen Informationen für ....?). • Beauftragen Sie die Studierenden in einer nächsten Arbeitsphase hierzu ihre Beiträge schriftlich als Antworten in das Diskussionsforum einzutragen. • Analysieren Sie und reflektieren Sie die Beiträge in einer Plenums-Sitzung in Zoom in der Reihenfolge der Leitfragen.	StudyNet – Diskussionen Zoom StudyNet – Diskussionen Zoom - Bildschirmteilen – StudyNet-Diskussionen
Pro-Contra-Diskussion	• Basierend auf einem Text oder einer Inputphase definieren Sie eine Hauptthese. • Starten Sie zwei Breakout-Sessions: In der einen sammelt die Studierendengruppe Pro-Argumente in der anderen Breakout-Session – Contra-Argumente. • Sie können den Studierenden über StudyNet-Collaborations je ein gemeinsames Arbeitsdokument zur Dokumentation der Sammlung der Pro- und Contra-Argumente erstellen. • Beenden Sie die Breakout-Sessions und lassen Sie die Studierenden ihre Argumente mündlich präsentieren und weiterdiskutieren.	StudyNet oder Zoom Zoom-Breakout-Ssessions StudyNet-Collaborations Zoom-Konferenz
Oxford Debatte	• Basierend auf einem Text oder einer Inputphase definieren Sie eine Hauptthese. • Starten Sie drei Breakout-Sessions: In der einen sammelt die Studierendengruppe Pro-Argumente in der anderen Breakout-Session – Contra-Argumente. Die dritte Gruppe ist die der Bewerter / Bewerterinnen. Sie sammeln Kriterien, nach denen Sie die Güte der Argumente bewerten. • Sie können den Studierenden über StudyNet-Collaborations je ein gemeinsames Arbeitsdokument zur Dokumentation der Sammlung der Pro- und Contra-Argumente sowie der Bewertungskriterien zur Verfügung stellen.	StudyNet oder Zoom Zoom-Breakoutsessions StudyNet-Collaborations

	• Beenden Sie die Break-Out-Session und kommen sie in die Zoom-Hauptsession zurück. Eine Gruppe startet mit ihrem Argument – Die Gegengruppe entgegnet dem Argument mit einem Gegenargument und führt ein eigenes Argument fort. Die Argumentation wird als wechselnde Kette geführt. Am Schluss bewerten die Beobachter die Güte der Argumentation und treffen ein Urteil, für welche Position sie sich entscheiden.	Zoom-Konferenz Zoom – Pol oder anderes Online-Abfrage-Tool
Fish-Bowl	• Basierend auf den Vorbereitungsmaterialien z. B. in Text- oder Videoformat, die von den Studierenden in einer asynchronen Phase erarbeiten werden, werden zu einer Leitfrage oder einem Diskussionsimpuls verschiedene Perspektiven oder Rollen differenziert (z. B. in stakeholder-Konferenzen). Diese werden in einer Zoom-Konferenz eingeführt und aufgeteilt. • Starten Sie so viele parallel Breakout-Sessions, wie Sie verschiedene Perspektiven oder Rollen definiert haben und eine Moderatoren-Gruppe. Weisen Sie einer Kleingruppe eine gemeinsame Rolle / Perspektive zu. In den parallelen Breakout-Sessions definieren die Studierenden Anliegen bzw. Argumente aus der Sicht der jeweiligen Perspektive und notieren diese für sich (z. B. in einem gemeinsamen Arbeitsdokument über Collaborations). • Beenden sie die Breakout-Sessions und jede Kleingruppe definiert einen Vertreter / eine Vertreterin für ihre Perspektive. In einer Zoom-Konferenz diskutieren nun nur die Vertreter / Vertreterinnen der jeweiligen Perspektive untereinander im Audioformat. • Die Vertreter / Vertreterinnen der jeweiligen Perspektive können durch andere Mitglieder der Perspektive mit weiteren Argumenten über die «private Chat-Funktion» in Zoom mit weiteren Argumenten «versorgt» werden. Sie können auch den aktiven Vertreter «im aktiven Kreis» ersetzen.	Materialien durch StudyNet zur Verfügung gestellt. Zoom-Konferenz Zoom-Breakout-Sessions Zoom-Konferenz Zoom-Chat-Funktion
Kaskaden-Interaktion (Think-pair-share)	• Zu einer Problem-, Themenstellung oder einem erfolgten Input. Bitten Sie die Studierenden sich zunächst individuell Gedanken zu machen und diese für sich zu notieren (analog oder digital).	Zoom-Konferenz Individuelle Einzelarbeit

	• Fordern Sie die Studierenden auf, sich in Paaren zusammen zu finden oder definieren Sie Paare vor. Bitten Sie die Studierenden, sich über ihre Gedanken in dem privaten Chat (direkter Austausch zwischen zwei Personen, den die anderen nicht einsehen können) auszutauschen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihren Gedanken zu finden. • Öffnen sie ein gemeinsam zu bearbeitendes Dokument. Sammeln Sie dort strukturiert die aufgefundenen gemeinsamen Aspekte. • Reflektieren und diskutieren sie in einer Gesamtsitzung über die aufgefundenen Aspekte.	Zoom-Chat-Funktion (direkt Empfänger auswählen, anstelle von alle) StudyNet - Collaboration Zoom-Konferenz
Gruppenpuzzle	• Formulieren Sie eine Problemstellung oder einen Arbeitsauftrag. Definieren Sie Stammgruppen, die diese Problemstellung gemeinsam bearbeiten sollen. • Richten Sie die Anzahl von Breakout-Sessions ein und verteilen sie die Studierenden einer Stammgruppe in eine gemeinsame Breakout-Session. • 1. Phase –Stammgruppen in Breakout-Sessions: Die Studierenden bekommen den Auftrag, die Problemstellung genauer zu identifizieren und zunächst zu analysieren, welche Informationen sie zur Lösung benötigen. • Beenden Sie die Breakout-Sessions und klären Sie Verständnisfragen. Bereiten Sie verschiedene Expertenpositionen vor (z. B. zu spezifischen relevanten Inhalten oder verschiedenen Perspektiven). Die Inhalte für die Erarbeitung der Expertenpositionen können über StudyNet zugänglich gemacht werden. Lassen Sie die Studierenden ihre Expertenposition innerhalb der Stammgruppe verteilen, so dass jede Expertenposition in einer Stammgruppe vertreten ist (oder sie teilen diese zu). • Richten Sie so viele Breakout-Sessions ein, wie sie Expertenpositionen haben. • 2. Phase Expertengruppen in Breakout-Sessions: Die Expertengruppen erarbeiten aus der jeweiligen Perspektive die Inhalte und Informationen und bereiten Sie für die Weitergabe an ihre Stammgruppe auf (entweder über individuelle Notizen oder über ein gemeinsames Dokument je Expertengruppe). • Beenden Sie die Breakout-Sessions und klären Sie evtl. Verständnisfragen im Online-Plenum.	Zoom-Konferenz Zoom-Konferenz – Breakout-Sessions Zoom-Konferenz Zoom-Konferenz – Breakout-Sessions Zoom-Konferenz

	• Richten Sie erneut so viele Breakout-Sessions ein, wie es Stammgruppen gibt, und teilen Sie die Studierenden wiederum diesen zu (gleiche Besetzung wie in Phase 1). • 3. Phase Stammgruppen in Breakout-Sessions: Die Studierenden sollen sich gegenseitig über die Informationen aus den Expertenpositionen informieren und danach in einem weiteren Schritt die verschiedenen Positionen integrieren. Darüber soll eine gemeinsame Lösung des Ausgangsproblems entwickelt werden. Bitten Sie die Stammgruppen, ihre Lösung zu dokumentieren. • Beenden Sie die Breakout-Sessions und lassen Sie Lösungen präsentieren und diskutieren.	Zoom-Konferenz – Breakout-Sessions StudyNet – Collaboration. Zoom-Konferenz